

Erste motopädagogische Lernwerkstatt Bayerns

Grundschüler sollen sich selbst mit allen Sinnen erfahren können

FEUCHT – Im Herbst soll in der Grundschule Feucht eine Lernwerkstatt ihre Türen öffnen. Darin werden alle 460 Schüler Gelegenheit haben, Dinge der Umwelt und sich selbst mit allen Sinnen zu erfahren.

Die sensorische Wahrnehmung und die Körperwahrnehmung sollen geschult, durch Entdecken der eigenen Stärken bei den Kindern Selbstwertgefühl und Selbstkompetenz gefördert werden. In der Werkstatt sollen grundlegende Erfahrungen im Bereich Bewegung, Gleichgewicht, Fühlen, Tasten, Raum und Lage, Hören und Sehen gemacht werden können.

Anlass für das Initiieren einer solchen Werkstatt zur Förderung von Grundfähigkeiten der Schüler sind zunehmend größere Bewegungsdefizite der Kinder. „Gerade bei den Einschulungen stellen wir fest, dass die immer mehr zunehmen“, so Schulleiter Wolfgang Vetter.

Lehrerin Margot Eisenhut bestätigte, dass die Kinder vieles nicht mehr können, da sie zu wenig Hüpfen, Klettern, Laufen und Springen. Die Fachberaterin und -lehrerin für Werken und Textiles Gestalten sowie Hauswirtschaft absolvierte deshalb aus eigener Initiative eine selbst finanzierte Ausbildung zur Motopädagogin.

Motopädagogik ist eine Verknüpfung von pädagogischen, psychologischen, sportwissenschaftlichen und medizinischen Erkenntnissen und Methoden, die die Wechselwirkung von Bewegung und seelisch-geistiger Entwicklung betont. Diese Pädagogik wird als ganzheitliches Konzept der Erziehung durch Wahrnehmung, Erleben und Bewegen verstanden.

Frisch geschult suchte die Fachberaterin nach einer Möglichkeit, ihr Wissen im Interesse der Grundschulkinde anzuwenden.

Und entwickelte das Konzept mit dem Arbeitstitel Lernwerkstatt. Die Kinder sollen sich darin gezielt bewegen können, bestimmte Impulse bekommen, emotional angeregt werden nach dem Motto: Bewegung macht schlau.

Mit dieser Idee fand die engagierte Pädagogin auf Anhieb sehr viel Unterstützung. Beim ersten Lokaltermin in der Schule schien es fast, als hätte nur jemand wie sie gefehlt, um lange offene Türen einzulaufen.

Schulleitung, Elternbeirat, Markt-gemeinde Feucht, Sparkasse Nürn-



berg, Staatliches Schulamt Lauf, AOK, Initiative Praktisches Lernen, Kinderarzt, Debeka und Raiffeisenbank waren durch Männer und Frauen vertreten, die der gemeinsame Wille verband: Die Werkstatt auf den Weg zu bringen.

Während die einen finanzielle Unterstützung für das Anschaffen von Gerätschaften, Material und Ausstattung zusagten, werden sich andere durch Seminare und Referate beteiligen oder aber aktiv mit den Kindern arbeiten.

Für Feucht ein Glücksfall ist die Fachakademie für Heil- und Pflegeberufe am Ort. Hier ist Motopädagogik

als eines der Unterrichtsfächer wichtiger Bestandteil der Ausbildung.

Lehrkräfte der Grundschule und der Fachakademie sowie deren Studierende wollen die Lernwerkstatt in Kooperation entwickeln und darin mit Schülern arbeiten.

„Dieses Projekt der Motopädagogik wird bayernweit richtungweisend sein“, so Rainer Rupprecht. Der Geschäftsführer der Initiative Praktisches Lernen, die mit der Hermann Gutmanns-Stiftung kooperiert, lobte die „ausgezeichnete“ Vorarbeit. „Es wird klar, dass alle an einem Strang ziehen“, brachte er es auf den Punkt. Eine motopädagogische Lernwerk-

statt gebe es in Bayern bislang noch nicht.

Das Team aus Fachleuten und Unterstützern wird in den kommenden Wochen und Monaten an einem möglichst vielfältigen Angebot der Lernwerkstatt arbeiten. Arbeitsmaterial wird in Eigenarbeit und mit Beteiligung der Eltern beschafft, das käufliche Material soll ausgewählt werden.

Unterstützer dieses Projektes sind willkommen und können sich unter 09128/92950GS an die Schule wenden oder aber eine Mail senden an gs.feucht@t-online.de sowie Margot.Eisenhut@t-online.de.

ANTJE SEILKOPF

Antje Seilkopf

Antje Seilkopf

Antje Seilkopf